Mit allerhöchster Bewilligung.

Breslauer Zeitung

Zeitungs-Expedition in der Albrechts-Straße Nr. 5.

№. 284. Freitag den 4 December. 1835.

Inland.

Berlin, 1. Dezember. Se. Königliche Majestät haben den bisherigen Ober-Landesgerichts-Assessor Starke zum Ober-Landesgerichts-Rath bei dem Ober-Landesgerichts-Kollegium in Naumburg Allergnädigst zu ernennen geruht.

Berlin, 2. Decbr. Ihre Königl. Hoheiten die Prinzen Wilhelm und Karl (Söhne Sr. Majestät des Königs) sind nach Hannover abgereist.

Angekommen: Der Ober-Jägermeister und Chef des Hof-Jagd-Amtes, General-Major Fürst Heinrich zu Carolath-Beuthen, aus Schlesien.

Nach dem am 18ten d. Mts. erfolgten Tode des Polizei-Präsidenten Schmidt zu Königsberg in Pr. ist die einstweilige Leitung des dortigen Polizei-Präsidiums dem Landrath Abegg übertragen worden, bis höhern Orts anderweitig über diese Stelle verfügt sein wird.

Deutschland.

München, 27. Novbr. Wie ein hiesiges Blatt erzählt, war am 21. November, dem Tage der Abreise Sr. Majestät des Königs nach Griechenland, eine Deputation des Magistrats von München Sr. Maj. nach Starnberg vorangeeilt, um Allerhöchstdemselben nochmals ein Lebewohl und die Glückwünsche zur Reise darzubringen. Der König wurde durch diese Ueberraschung sichtlich gerührt, verlangte Schreibmaterialien, und schrieb ein Billet an J. Maj. die Königin, in welchem vermuthlich die Stimmung des Augenblicks sich kund gab. Als der König sah, daß die Frau des Postmeisters in Thränen ausbrach, fragte Er: „Warum weinen Sie so heftig, liebe Frau?" und auf ihre Antwort, daß die lange Trennung des Monarchen von seinem Lande und seiner Familie sie so tief ergreife, erwiederte Se. Majestät innig bewegt: „Beruhigen Sie sich, Gott wird mich schützen, und mich glücklich wieder in Eure Mitte zurückführen. Ich weiß es, mein Volk wird für mich beten, wie ich für sie Alle täglich zu Gott bete." Hierauf verlangte der König ein Gebetbuch, las das letzte Kapitel (über die vier letzten Dinge des Menschen), stellte es dankend zurück, drückte nochmals Allen die Hand, und stieg dann eilends in den Wagen. Das Gebetbuch wird von dem Bürgermeister zu Starnberg als Andenken aufbewahrt.

Augsburg, 22. Novbr. Der bisherige Rektor unserer jetzt dem Benediktiner-Orden zur Leitung anvertrauten Studien-Anstalt zu St. Stephan, Furtmaier, ist als Lyceal-Rektor und Professor der Philosophie nach Amberg befördert worden. Sämmtliche bisherige Professoren von St. Stephan sind nunmehr an andere Studien-Anstalten, einige geistliche Professoren auch auf Pfarreien versetzt worden. — Gegenwärtiger Rektor des Lyceums, Gymnasiums und der lateinischen Schule zu St. Stephan ist der Conventual des Benediktiner-Stifts, Dr. Richter, bisheriger Rektor der Studien-Anstalt zu Brünn in Mähren; das Direktorat des kathol. Studenten-Seminars führt der Konventual Neckhan, bisheriger Convikts-Direktor in Seitenstetten. Im Ganzen lehren am Lyceum 7 Professoren, am Gymnasium ebenfalls 7, und an der lateinischen Schule 8 Conventualen des Benediktiner-Stifts; dann sind 3 Conventualen für den neueren Sprach-Unterricht bestimmt. Die bisherigen Kunstlehrer wurden beibehalten. Die Zahl der sämmtlichen Schüler an dieser Studien-Anstalt beträgt bereits über 700. — Bei der Wieder-Errichtung des Benediktiner-Stiftes zu St. Stephan war auch bestimmt worden, daß dieses Stift ein Priorat in Ottobeuern begründen solle. Am 12ten Novbr. hielten der Prior Waibel und Pater Scheiber ihren feierlichen Einzug in das Kloster-Gebäude, welches seit der Auflösung der Reichsabtei Ottobeuern seine schöne Kirche und seine prachtvollen Gebäude vor der Zerstörung bewahrt hatte.

Se. Maj. der Kaiser von Oestreich hat den hiesigen Hrn. Bischof mit folgendem Schreiben zu ehren geruht: „Lieber Bischof von Riegg! Ich habe das Vertrauen gehegt, daß aus Meinen Benediktinerstiften nur solche Priester nach Augsburg zu ziehen sich entschließen, und von ihren Aebten dahin werden entlassen werden, welche der wichtigen Bestimmung, zu der sie berufen wurden, gewachsen und mit Liebe für dieselbe erfüllt, Hoffnung geben, daß sie den an sie mit Recht gestellten Forderungen genügen werden. Mir ist es sehr angenehm, aus Ihrem Schreiben vom 5. Novbr. 1835 zu entnehmen, daß die erwähnten Benediktier Meiner Gesinnung entsprochen ha-

ben, und daß die gemeinsame Liebe für den edlen Zweck des Vereins ein harmonisches Leben und Wirken in demselben geschaffen hat, welches unter Gottes Seegen ein reichliches und dauerhaftes Gedeihen zur Ehre Gottes und zum Besten der Menschheit hoffen läßt. Ich werde an diesem Gedeihen allzeit lebhaften Antheil nehmen, und das Mitwirken der Benediktiner aus Meinen Staaten für dasselbe bei deren einstiger Rückkehr in ihr Vaterland so väterlich anerkennen, als ob es von ihnen in Meinem Staate und für Meine Unterthanen geleistet worden wäre. Mit Vergnügen versichere Ich Sie, lieber Herr Bischof, wiederholt Meiner besondern Gewogenheit.

Wien, den 16. November 1835.

Ferdinand m. p."

Nürnberg, 27. Novbr. Die feierliche Eröffnung der Ludwigs-Eisenbahn ist nunmehr, nach dem Inhalt eines im Druck erschienenen Programms, definitiv auf den 7. Dezbr. d. J. angesetzt. — Die der Eröffnung vorangehenden Probe-Fahrten mit der Lokomotiv-Dampf-Maschine vermehren sich. Am 25. November Nachmittags wurde ein Versuch mit 8 Wagen zugleich vorgenommen, die mit mehr als 160 Personen besetzt waren. Die Fahrt nach Fürth ging beiläufig mit derselben Heizung, wie bei dem neulichen Versuch mit 5 Wagen, in 11 Minuten, und die Rückfahrt in 18 Minuten ohne Unfall von statten.

Hamburg, 27. Nov. Wir sind ermächtigt, anzuzeigen, daß die Subscription zur Altona-Hamburg-Lübecker Eisenbahn so erwünschte Fortschritte gemacht haben, daß nunmehr die von allen Seiten herbeigeströmten Anmeldungen die Zahl der zum Ausgeben bestimmten Actien bereits um ein Beträchtliches überstiegen haben.

Großbritannien.

London, 24. Novbr. Herr O'Connell hat mit einem fulminanten Briefe auf den Ausfall des Sir F. Burdett, worin letzterer darauf anträgt, daß O'Connell wegen seiner ausgestoßenen Schmähungen gegen das Oberhaus aus dem Parlament gestoßen werden sollte, geantwortet. Die Morning-Chronicle spricht mit höchster Ehrfurcht von Sir Francis Burdett, seines ehemaligen Ruhmes wegen, bedauert aber, daß er ihn überlebt habe und in der letzten Zeit so ziemlich zu einer politischen Null herabgesunken sei, so daß auf sein erwähntes Schreiben wohl nicht viel Gewicht zu legen sei. Es giebt keinen wehmüthigeren Anblick, ruft die Chronicle aus, als das Wrack eines großen Geistes. — Es ist eine neue Auflage der höchst wichtigen Schrift des Grafen von Fitzwilliam, die er noch als Lord Milton abgefaßt, wider unsere Korngesetze, erschienen, woraus die Times Auszüge liefert. — Die Morning-Chronicle berichtet, der Empfang den Lord Durham in Kiew beim Kaiser gefunden, sei so offen und freundschaftlich gewesen wie möglich, und erklärt die Gerüchte vom Gegentheil für ungegründet. — Sonnabends wurde schon wieder bei Greenwich durch ein Dampfschiff, Prinzeß Victoria, am hellen Mittag, ein Boot mit 11 Personen an Bord übergefahren und 5 kamen um.

Eins der Mitglieder der Armen-Gesetz-Kommission, Sir Francis Head, ist zum Gouverneur von Ober-Kanada ernannt worden. — Nach dem Northampton Courier hätte der Herzog von Wellington an einflußreiche Mitglieder der Universität Cambridge Vorstellungen gemacht, der öffentlichen Meinung in etwas nachzugeben, besonders wegen Zulassung der Dissenter. — Man glaubt, daß es im Unterhaus dahin kommen wird, daß entweder Hr. Raphael oder Hr. O'Connell seinen Sitz verliert. — Wie erbittert die Stimmung der Zehnteninhaber in Irland ist, beweist unter andern folgender Umstand. Ein einziger Advokat hat 90 Prozesse wegen Zehntenforderungen in Händen, wovon die größte 3 Pfd. beträgt. Die vorläufigen Kosten betragen 14 Pfd., aber darauf ist es angelegt von den Klägern, denn wenn sie ihre Forderungen bei den Quartalsessionen, statt bei den höhern Tribunalen, eingeklagt hätten, so würde es so gut wie gar keine Prozeßkosten geben.

Ein nordamerikanischer Wallfischfahrer hat im Frühjahr d. J., unter 171° 7' W. L. (ob von dem Greenwicher oder Pariser Meridian, ist nicht angegeben) und 9° 23' S. B., eine waldreiche und bevölkerte Insel entdeckt, welcher der Name „Wolf" beigelegt worden ist. Die Eingebornen kamen in 30 Kähnen hervor, in der Absicht, auf das Schiff Jagd zu machen.

Frankreich.

Paris, 24. Nov. Das Journal de Paris meldet, daß Herr von Barante mit seiner Gemahlin abgereist sei; ob direkt nach dem Orte seiner Bestimmung als Botschafter am Russischen Hofe, wird nicht hinzugefügt. (Die Déb. sprechen dies bestimmt aus). — Der heutige Moniteur publizirt die nachstehende, bereits vom 12. Septbr. d. J. datirte Königl. Verordnung: „In Betracht, daß die Regierung des Kantons Basel-Landschaft, — dem Völkerrechte zum Trotze, und im Widerspruche mit den Stipulationen der Verträge, die die gegenseitigen Verhältnisse zwischen Frankreich und den Schweizer-Kantonen ordnen, — die freie Ausübung des Rechts der Niederlassung und der Erwerbung des Grund-Eigenthums hinsichtlich der Herren Wahl aus Mühlhausen verkannt hat, indem sie durch einen Beschluß des großen Raths vom 18. April d. J., aus dem Grunde, daß die Herren Wahl Israeliten sind, einen von ihnen in gesetzlicher Form und nach vorgängiger Erlaubniß dieser nämlichen Regierung unterzeichneten Erwerbs-Kontrakt für null und nichtig erklärt hat; — in Betracht ferner, daß alle Vorstellungen unserer Gesandtschaft in der Schweiz, um die Zurücknahme dieses Beschlusses zu erlangen, fruchtlos gewesen sind, daß vielmehr die Regierung von Basel-Landschaft gesonnen ist, bei ihrer Rechts-Verweigerung zu beharren, — haben Wir, auf den Bericht unsers Ministers der auswärtigen Angelegenheiten verordnet, und verordnen wie folgt: Artikel 1. Die Vollziehung der Convention d. d. Bern, den 30sten Mai 1827, und des Traktats d. d. Zürich, den 18ten Juli 1828 zwischen Frankreich und den Schweizer Kantonen ist in Bezug auf den Kanton von Basel-Landschaft und der von ihm abhängigen Gebietstheile provisorisch suspendirt. Art. 2. Die Kanzlei-Verbindungen zwischen unserer Gesandtschaft in der Schweiz und dem Kantone Basel-Landschaft werden gleichfalls eingestellt." — Die Verordnung ist von dem Herzog von Broglie contrasignirt.

An der Börse lauteten die Meinungen über die Rede der Königin Christine im Allgemeinen nicht günstig. Man fand, daß Herr Mendizabal sich nicht deutlich genug über sein politisches System ausgesprochen habe; man bemerkte, daß kein Wort über Don Carlos gesagt ward, kurz, man folgerte aus derselben, daß Herr Mendizabal selbst kein großes Vertrauen in die Politik seines Kabinetes setze. Die Course der Spanischen und Französischen Fonds gingen, in Folge dieser Betrachtungen, etwas zurück.

Paris, 25. Nov. Das hiesige Zuchtpolizei-Gericht beschäftigte sich gestern mit der Angelegenheit derjenigen fünf April-Angeklagten, die, nachdem sie aus Ste. Pélagie entflohen, wieder ergriffen worden sind; sie hatten nämlich gegen das über sie gesprochene Kontumacial-Urtheil Einspruch gethan. Unter den jetzt wider sie aufgerufenen Zeugen befand sich auch ein gewisser Herr von Kersausie, gleichfalls ein April-Angeklagter. Als er aufgefordert wurde, zuvor den üblichen Eid zu leisten, weigerte er sich dessen. Es entstand nun eine Zänkerei zwischen ihm und dem Königl. Advokaten, K. schwur durchaus nicht und wurde deshalb zu einer Geldbuße von 10 Fr. verurtheilt. Von den Defensional-Zeugen bekräftigten es mehrere, daß die fünf Angeklagten von dem Entweichungs-Plane vorher durchaus keine Kenntniß gehabt hätten. Der Königl. Advokat stimmte gleichwohl für die Bestätigung des ersten Urtheils, welches Jeden der Angeklagten zu einjähriger Haft und einer Geldbuße von 100 Fr. kontemnirt. Der Gerichtshof sprach aber nach einer ziemlich langen Berathung folgendes Urtheil: „In Betracht, daß man nach dem 245sten Artikel des Straf-Gesetzbuches nur dann des Ausbrechens aus dem Gefängnisse schuldig ist, wenn man selbst dabei Hand angelegt hat; in Betracht, daß nicht hinlänglich konstirt, daß die fünf Angeklagten in irgend einer Weise an dem Ausbrechen aus ihrem Gefängnisse Theil genommen haben; — erkennt der Gerichtshof den Einspruch der fünf Angeklagten gegen das Kontumacial-Urtheil für gültig an, überhebt sie der über sie verhängten Strafen und spricht sie von der Anklage los.

An dem hierselbst bei der Barrière nach Neuilly errichteten Triumphbogen, dessen erste Bestimmung die Verherrlichung der großen Armee, und späterhin die des Siegers des Trocadero war, ist gestern der letzte Stein angelegt worden. Der Bau hat, da er am 15. August 1806 begann, über 29 Jahre gedauert. Freilich aber auch sind unter der vorigen Regierung in der Regel nicht mehr als 2 oder 3 Arbeiter dabei beschäftigt gewesen. Man glaubt, daß die Einweihung dieses schönen Denkmals am nächsten Namenstage des Königs (1. Mai) stattfinden werde.

Der Moniteur du Commerce meldet heute, daß die Schiffe „Agesilaus", „Jupiter" und „Iphigenie" unverzüglich in Brest ausgerüstet werden würden, und daß die Flotte, deren Kommando Herr von Mackau erhalten habe, aus 3 Linienschiffen, 7 Fregatten ersten Ranges und einer verhältnißmäßigen Anzahl leichter Fahrzeuge bestehen werde.

Man sprach an der Börse neuerdings von Rüstungen in unseren Seehäfen, und es hieß, daß die Englischen und Französischen Flotten an den Küsten Spaniens auf eine außerordentliche Weise verstärkt werden sollten, um sich irgend einem entscheidenden Unternehmen zu Gunsten des Don Carlos zu widersetzen. Man wollte ferner Nachrichten aus Madrid vom 18ten d. haben. Die beiden Kammern hätten in ihren Antwort-Adressen auf die Thron-Rede wenig Vertrauen zu Mendizabal gezeigt, und die Absicht kund gegeben, das vorige Ministerium in Anklage-Zustand zu versetzen. Endlich wurde das Gerücht wiederholt, daß die Portugiesischen Truppen noch nicht in Spanien eingerückt wären und auch nicht dort einrücken würden. (s. Portugal).

Aus Montpellier meldet man, daß daselbst am 13ten November eine seit Menschengedenken um diese Jahreszeit nicht erhörte Kälte stattgefunden habe, und in einem Umkreise von mehren Meilen der Schnee so reichlich gefallen sei, daß er einen halben Meter hoch liegt. Dies wird wahrscheinlich den Oelbäumen großen Schaden thun.

Spanien.

Madrid, 16. Nov. Heute hat die verwittwete Königin die Cortes in eigener Person eröffnet. Schon um 9 Uhr Morgens waren alle Tribünen des Sitzungs-Saales der Prokuradoren-Kammer mit Zuschauern angefüllt. Auf den vordersten Bänken der öffentlichen Tribüne saßen elegant geschmückte Damen. Auf der diplomatischen Tribüne sah man den Französischen Gesandten, Herrn von Rayneval, den Englischen Gesandten, Herrn Villiers, den Geschäftsträger der Vereinigten Staaten, Herrn Vannes, den Repräsentanten von Mexiko, Herrn Santa Maria, den Abgesandten Columbiens, Herrn Soublette, den Schwedischen Geschäftsträger, den Dänischen Geschäftsträger, Herrn Dalborgo di Primo, den Portugiesischen Gesandten, Herrn Lima, und den Belgischen, Herrn Lalaing. Vom Palast bis zur Prokuradoren-Kammer bildeten während des Königlichen Zuges die Garnison und die National-Garde, das Gewehr im Arm, ein Spalier. Ein und zwanzig Kanonenschüsse ertönten in dem Augenblicke, wo die Königin ihren Palast verließ, um sich nach der Kammer zu begeben, wohin ihr Ihre Königlichen Hoheiten Don Francisco de Paula und seine Gemahlin Donna Luisa Carlota schon vorausgeeilt waren. Stürmischer Beifallsruf von den Bänken der versammelten Proceres und Prokuradoren empfing Ihre Majestät beim Eintritt in den Sitzungs-Saal. Nachdem die Königin auf dem Throne Platz genommen hatte, zu ihrer Rechten die Herren Mendizabal und von Almodovar, zu ihrer Linken die Herren Martin de los Heros und Gomez Becerra, hielt sie mit fester und lauter Stimme folgende Rede:

„Erlauchte Proceres und Herren Prokuradoren des Königreichs!

Es wird mich stets glücklich machen, die Cortes versammelt zu sehen, die in Gemeinschaft mit der Regierung meiner erhabenen Tochter über Fragen zu berathschlagen haben, welche für das Wohl der Nation und des Staats die wichtigsten sind. Nie aber könnte mir die Zusammenkunft der Cortes erfreulicher sein, als in diesem Augenblick, wo eine neue Aera der Aussöhnung und Vaterlandsliebe beginnt. Mein Herz gefällt sich besonders in der Betrachtung der Loyalität und hohen Einsicht des Spanischen Volks und nährt die gegründete Hoffnung, daß zum Lohn für die Opfer dieser großen Nation die Uebel des Bürgerkriegs bald ein Ende nehmen werden. Ich empfinde die lebhafteste Genugthuung, Ihnen Gefühle ausdrücken zu können, die mir sowohl als Mutter Isabella's, wie als Königin-Regentin von Spanien, so süß sind. Ich habe mein Vertrauen auf Minister gesetzt, die ihrerseits eben so sehr mit dem Vertrauen der Nation beehrt werden. Wenn die Repräsentanten der Spanischen Monarchie, die in diesem Augenblick dem Thron meiner vielgeliebten Tochter zur Stütze dienen, ihnen auch das ihrige schenken, so hoffe ich, daß wir, ohne Zuflucht zu neuen Anleihen und ohne Vermehrung der Auflagen, nicht nur den Krieg gegen die Aufrührer zu beendigen und die anderen Verpflichtungen des Staats zu erfüllen, sondern auch das Schicksal seiner Gläubiger, sowohl der einheimischen als der auswärtigen, zu verbessern und den öffent-

lichen Kredit auf dauerhaften Grundlagen zu befestigen im Stande sein werden. Die Souveräne, welche den Traktat der Quadrupel-Allianz unterzeichnet haben, fahren fort, mir zahlreiche Beweise von ihrem Festhalten an den darin ausgesprochenen Grundsätzen zu geben. Diesem Traktat verdankt meine erhabene Tochter die vielfache Unterstützung an Waffen und Munitionen, welche von meinem erhabenen Verbündeten, dem Könige von Großbrittanien, zur Aufrechthaltung ihres Thrones geliefert worden sind, und die Erlaubniß, welche dieser Monarch den Brittischen Unterthanen ertheilt hat, die Waffen zur Vertheidigung desselben zu ergreifen. Eben diesem Traktate getreu, hat der König der Franzosen, mein erhabener Oheim, seinerseits erlaubt, daß die Legion, welche unserer gerechten Sache nun schon so viele Dienste geleistet hat und ihr noch mehr leisten wird, von den Küsten Afrika's nach Catalonien übergeschifft werden durfte. Wir können ähnliche Erfolge von der Mitwirkung der 10,000 Portugiesen hoffen, die in Gemäßheit der mit Ihrer Allergetreuesten Majestät abgeschlossenen Uebereinkunft und in Folge desselben Traktats bereits in unser Gebiet einzurücken begonnen haben. Ihre Majestäten der Kaiser von Brasilien, die Könige von Dänemark, Schweden, Belgien und Griechenland, so wie die Republik der Vereinigten Staaten von Nord-Amerika, verbleiben in der vollkommenen Eintracht und freundschaftlichen Beziehung zu uns, von der sie uns stets Beweise gegeben haben. Unsere Verhältnisse zu den andern Mächten sind der von ihren Regierungen befolgten politischen Richtschnur und der Würde und Unabhängigkeit unserer Nation angemessen. Mit den Staaten des Spanischen Amerika's sind Unterhandlungen angeknüpft worden. Ich glaubte, es den Interessen der Nation und des Thrones und dem Vertrauen, welches die Cortes mir einflößen, schuldig zu sein, Sie in einer so höchst wichtigen Angelegenheit zu Rathe zu ziehen. Die Treue der tapferen Armee meiner erhabenen Tochter hat sich unter den Wechselfällen des grausamen Krieges im Norden bewährt, und ihre feste Anhänglichkeit an die Sache der Nation ist über alles Lob erhaben. Die Belohnungen, welche ich ihr bewilligt habe, hat sie also mit Recht verdient, und diese Belohnungen sind noch hinter dem zurückgeblieben, was ich gern gethan hätte, um ihre Hingebung anzuerkennen. Eine besonders wünschte ich von ganzem Herzen verwirklichen zu können, nämlich die Errichtung eines Invalidenhauses in einer Gestalt, die einer eben so wohlthätigen als kriegerischen Nation würdig wäre. Die dringende Nothwendigkeit, dem Bürgerkriege schnell ein Ende zu machen, hat es erfordert, den Effektiv-Bestand der Armee, der durch die fremden Streitkräfte, deren Tapferkeit und treffliche Mannszucht zu den schönsten Hoffnungen berechtigen, schon vergrößert ist, auf einen Fuß zu bringen, der die gewöhnlichen Gränzen überschreitet. Das Opfer wird groß, aber nur vorübergehend sein. Die Gleichförmigkeit, welche bei der Besoldung dieser verschiedenen Truppen beobachtet worden ist, hat sich des Beifalls dieser so überaus gerechtigkeitsliebenden Nation erfreut. Die Proben von Begeisterung und Aufopferung, welche ich täglich von allen Klassen des Staats empfange, beweisen mir, daß dem Spanier nichts zu schwer und zu kostspielig ist, wenn es sich darum handelt, den Thron und das Vaterland zu vertheidigen. Ich habe es für angemessen erachtet, dem zum Schutz der inneren Ordnung bewaffneten und im Nothfall für den aktiven Dienst mobil gemachten Theil der Nation den Namen National-Garde zu verleihen, der den Zweck einer so schätzbaren Institution genauer auszudrücken scheint. Ihr Reglement erheischt einige Abänderungen, die Ihnen vorgelegt werden sollen. Heldenmüthige Spanier, größtentheils der National-Garde angehörend, haben, indem sie ihr Blut vergossen, eine Probe von dem Patriotismus abgelegt, der ihre Herzen entflammt. Ich konnte so edle Opfer nicht vergessen und habe daher auch befohlen, daß die Waisen aller derjenigen, die durch die Hand der Aufrührer, als Schlachtopfer ihrer Hingebung für die Sache des rechtmäßigen Thrones und der Freiheiten des Vaterlandes, gefallen sind oder noch fallen möchten, in dem Unions Kollegium erzogen werden sollen, welcher Name mir deshalb für dieses Institut passend schien, weil die Epoche seiner Gründung diejenige ist, wo alle echte Spanier sich vereinigten und versöhnten. — Drei Gesetz-Entwürfe von großer Wichtigkeit werden Ihnen zur Berathung vorgelegt werden. Der eine betrifft die Wahlen, worauf die Repräsentativ-Regierung sich stützt; der andere die Preß-Freiheit, welche die Seele derselben ist; der dritte die Verantwortlichkeit der Minister, die ihr zur Ergänzung dient, weil sie die Unverletzlichkeit des Monarchen und die Rechte der Nation zugleich sichert und mit einander verträglich macht. — Im Finanz-Ministerium werden verschiedene nützliche Dekrete ausgearbeitet, worunter namentlich auch eines den Zweck hat, die Verurtheilungen für das Vergehen des Contrebandirens zu vermindern, was ich für etwas sehr Wohlthätiges halte, weil es das Loos unglücklicher Menschen erleichtern und der Gesellschaft viele nützliche Arme zurückgeben wird. Eine besondere Berücksichtigung dieses Gegenstandes würde für den Ackerbau, die Gewerbe und die öffentliche Moral von großem Nutzen sein, aber es ist noch nicht möglich gewesen, für einen so umfassenden Theil der Gesetzgebung einen allgemeinen Plan festzustellen. Ich hoffe, Sie werden meine Regierung autorisiren, die erforderlichen Modificationen vorzunehmen, und sie dadurch in den Stand setzen, der nächsten Cortes Versammlung ein vollständiges System der Finanz-Verwaltung vorzulegen. Sobald man die Einkünfte, welche durch die Modificationen entstehen können, so wie den ganzen Belauf der ordentlichen und außerordentlichen Ausgaben kennt, wird das Budget mit der erforderlichen Genauigkeit, die indeß unter den gegenwärtigen Umständen nicht zu erlangen ist, vorgelegt werden. Ich glaube, daß meine Regierung dieses Vertrauens würdig ist, und die Cortes werden dies auf die Fälle anwenden, welche sie für zweckmäßig halten. In der Gerichts-Verfassung sind viele Mißbräuche abgeschafft, und ein regelmäßiges und gleichförmiges Verfahren bei den Gerichtshöfen ist eingeführt. Die Arbeiten zu Entwerfung neuer Gesetzbücher u. eines Reglements für die Geistlichen werden von der hierzu ernannten Kommission, die aus Prälaten und anderen tugendhaften u. aufgeklärten Personen besteht, mit Eifer und Aufmerksamkeit fortgesetzt. Man wird Ihnen einen Gesetz-Entwurf vorlegen, wodurch das Loos der Ordens-Geistlichen auf eine ehrenwerthe Weise festgestellt werden soll. Wir müssen der göttlichen Vorsehung unsern Dank darbringen für den öffentlichen Gesundheits-Zustand und für die Ernte, die, wenn auch nicht überflüssig, doch hinreichend ausgefallen ist. Die Cortes werden von Allem Kenntniß erhalten, was in administrativer Hinsicht zum Besten der Nation geschehen ist. Dahin gehören: Die Organisirung der Munizipalitäten u. Provinzial-Deputationen; ein neues Reglement für die Civil-Verwaltung; der städtische u. munizipalartige Charakter, welcher der Polizei gege-

ben werden soll; die Wegräumung der Hindernisse, welche bis jetzt dem freien Verkehr der Personen und Waaren von einem Theile des Königreichs nach dem andern entgegenstanden, und endlich die schon ausgeführten und noch beabsichtigten Verbesserungen in dem Unterrichts-System, wofür keine Ausgabe mir zu groß erscheinen wird. Die National-Güter und die Leihhäuser haben vorzüglich meine Aufmerksamkeit erregt. Es wird Ihnen ein Gesetz vorgelegt werden für die Veräußerung der ersteren, welches so abgefaßt seyn wird, daß, ohne die hypothekarische Sicherheit zu vermindern und ohne Nachtheil für die Lokalität, von dem Erlöse aus dem Verkauf dieser Güter die Ausgaben für die Straßen und Kanäle, welche in wenigen Jahren angelegt werden sollen, bestritten werden können. Auf diese Weise wird, durch die Begünstigung des Transports u. des Handels, der Werth der Erzeugnisse u. folglich auch der Ländereien und zugleich der Ertrag der letzteren durch die Vermehrung der Bewässerungsmittel erhöht. Der Privat-Reichthum, so wie die Einkünfte des Staats werden daher schnell zunehmen, und die zur Tilgung der öffentlichen Schuld bestimmten National-Güter werden zu dem geschätzten Werthe und noch darüber verkauft werden können, wenn die Leih-Banken, indem sie beständig ihre alte und wohlthätige Bestimmung beibehalten, den Provinzial-Banken als Basis dienen, die, zur Beförderung der industriellen Unternehmungen und namentlich des Verkaufs der National-Güter, welcher durch seine Folgen für den Staat und den Einzelnen das Wichtigste ist, vernichtet werden sollen. Die Regierung, überzeugt, daß sie niemals Eigenthum dieser Art gut zu verwalten im Stande ist, schlägt mit Zustimmung der Cortes vor, alle Güter dieser Art, in deren Besitz sie ist, so wie diejenigen, die ihr noch künftig zufallen werden, sogleich zu verkaufen. — Zu dem System der Straßen-Communicationen, welches für Spanien das Nothwendigste ist, gehört auch noch der mit Ihrer Allergetreuesten Majestät abgeschlossene Vertrag wegen Beschiffung des Duero, der auch auf den Tajo, Minho und Guadiana ausgedehnt werden soll. — Dies, erlauchte Proceres und Herren Prokuradoren des Königreichs, sind die wichtigen Gegenstände, welche Ihren Berathungen vorgelegt werden sollen. Ich erwarte von der Loyalität, dem Patriotismus und der Weisheit, welche Sie auszeichnen, die glücklichsten Resultate. Die Repräsentativ-Regierung ist diejenige, welche der gegenwärtigen Civilisation angemessen ist. Mein Bestreben ist, daß diese Nation, welche der Freiheit und des Glückes so würdig ist, derjenigen Freiheiten genieße, welche, in Verbindung mit der öffentlichen Ordnung, der nothwendigen Bedingung jeder menschlichen Gesellschaft, aus jener Regierungsform hervorgehen. Dies großherzige Volk hat die größten Opfer gebracht für die Erhaltung des Thrones meiner erhabenen Tochter; mein Name ist, offenbar durch eine besondere Fügung des Himmels, mit diesen edelmüthigen Bestrebungen verbunden. Ich werde von meiner Seite weder Mühe noch Opfer scheuen, um den Spaniern zur Belohnung die Befestigung ihrer Freiheit und ihres Glückes zu verschaffen." *)

Nach Beendigung dieser Rede erhob sich Herr Mendizabal und erklärte die Kammern des Königreichs für gesetzlich eröffnet. Die Kammer der Prokuradoren wird sich morgen versammeln, um die fünf Kandidaten für die Präsidentschaft zu ernennen, aus welchen dann die Königin den Präsidenten wählt. Man glaubt allgemein, daß die Wahl auf Herrn Isturiz fallen wird. Die Ernennung der Secretäre findet nach der Erwählung des Präsidenten statt. Die Diskussion über die Adresse wird nicht vor dem Freitage oder Sonnabend beginnen. Als die Königin den Saal verließ, wurde sie mit lauten Zeichen der Ergebenheit begleitet. Heute Abend wird das Ereigniß dieses Tages durch eine allgemeine Erleuchtung gefeiert werden.

In der heutigen Hof-Zeitung liest man einen Artikel, worin das kürzlich wieder verbreitete Gerücht von dem Einrücken eines Französischen Truppen-Corps in die Baskischen Provinzen sehr lebhaft bestritten und zugleich erklärt wird, daß Frankreich auf seine Grundsätze der Nicht-Intervention auf keinerlei Weise verzichte, und daß Spanien auch keine Intervention verlange.

Ein Dekret der Königin vom heutigen Tage enthält folgende Bestimmungen: „Art. 1. Alle Individuen, die zu den 3 Bataillonen gehören, deren Bildung unter dem Namen von „Jägern der Königin-Regentin" durch mein Decret vom 10ten Oktober angeordnet worden ist, sollen, sobald sie im Kriege verwundet werden, außer der Pension, auf die sie gesetzlichen Anspruch haben, noch aus meiner Privat-Chatoulle ein lebenslängliches Jahrgeld von 180 Realen erhalten. Art. 2. Dasselbe Jahrgeld sollen die Wittwen oder Söhne und, in Ermangelung solcher, die Väter oder älternlosen Schwestern derer erhalten, die zu den gedachten Bataillonen gehören und entweder auf dem Schlachtfelde bleiben, oder in Folge der erhaltenen Wunden mit Tode abgehen. Ihr habt es vernommen. (gez.) Die Königin."

Herr Fajardo, Commissair der Britischen Hülfs-Legion, ist gestern Abend von Bilbao hier angekommen. Man kennt den Zweck seiner Sendung nicht, doch soll sein Aufenthalt hier nur von kurzer Dauer sein und er dann wieder zum General Evans zurückkehren.

(Moniteur v. 24. Nov.) Man berichtet aus Seu d'Urgel, daß die Navarresen, die sich in Organia befanden, am 20sten, den Befehlen ihrer Offiziere zum Trotz, von dort abmarschirt sind, und sich durch die Schluchten von Tremp nach Navarra begeben haben. Einige Karlisten-Haufen haben sich in der Umgegend von Gerona gezeigt. In Barcelona beschäftigt man sich fortwährend mit der Organisation der freiwilligen National-Garde, die ausrücken soll. Die aus 5 Mitgliedern bestehende Karlistische Junta hat ihren Sitz in St. Llorens aufgeschlagen; sie fordert von Don Carlos einen Präsidenten, Geld und 15,000 Gewehre.

In der Sentinelle liest man: „Am 12ten und 13ten d. M. hielt der General Cordova die ganze Linie des Ebro besetzt, und dehnte seinen rechten Flügel bis nach Lerin, Larragua und anderen Punkten aus. Der General Evans mit den Engländern und die Brigade Jaureguy's hielten Vittoria und die Umgegend besetzt. Oraa befand sich mit 8000 Mann in der Gegend von Pampelona, so daß die ganze Armee einen Bogen bildete, dessen Saite die Linie der Pyrenäen war." — Der Oberst Schwarz, der die Französische Legion kommandirte, die sich in Spanien so schlecht betrug, daß sie aufgelöst werden mußte, ist durch Bordeaux nach Paris gereist. Die ganze Legion hat den Spanischen Dienst und Spanien verlassen.

St. Jean de Luz, 19. Novbr. Don Carlos hat am 17ten Tolosa verlassen, und sich nach Azpeytia begeben. Von

*) Einige Mittheilungen der Journale über die Thronrede (dieselben sind eben nicht sehr erbaut) behalten wir uns auf morgen vor. Red.

hier will er Guernica und Durango besuchen und dann einige Tage in Onnate zubringen. Am 16ten kamen 3000 Castilianer von der Division des Generals Gomez mit drei 36 Pfündern, zwei 24-Pfündern und 2 Mörsern durch Tolosa, um sich nach Puente de la Reyna zu begeben. Der Graf v. Casa-Eguia ist auf Estella marschirt. Andererseits hat Ituralde nach seiner Rückkehr aus Aragonien denselben Weg eingeschlagen. Cordova befindet sich in Los Arcos. Es scheint, daß es den Karlisten nicht an Geld fehlt, da den Navarresen und Basken kürzlich der rückständige Sold ausgezahlt worden ist. Auch für ihre Bekleidung wird gehörig Sorge getragen, damit sie beim Eintritte der rauhen Jahreszeit möglichst wenig leiden. Madame Zumalacarreguy hat sich heute Morgen mit ihren beiden Töchtern über Sarre und Ainhoa nach Navarra begeben.

Portugal.

Die Pariser Quotidienne v. 25. enthält Folgendes: „Wir haben gestern Abend die Nachricht von der Veränderung des Ministeriums in Portugal erhalten. Diese Nachricht an sich ist von keiner besonderen Wichtigkeit; was ihr indessen einiges Interesse leiht, ist, daß dieser Ministerial-Wechsel, wovon der Grund noch nicht recht bekannt ist, die sofortige Zurückberufung des Portugiesischen Armee-Corps zur Folge gehabt, das kürzlich in Spanien eingerückt war, und dessen Avant-Garde bereits Zamora erreicht hatte.''*)

Niederlande.

Haag, 23. Nov. Se. Maj. der König haben dem bei Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin Albrecht von Preußen als Korrespondenz-Secretair angestellten diesseitigen Unterthan Wilhelm Göring den Hofraths-Titel zu verleihen geruhet.

Haag, 26. Nov. Die Sectionen der zweiten Kammer der Generalstaaten sind gegenwärtig mit der Berathung der Antworten beschäftigt, welche die Regierung auf die von derselben geäußerten Bedenken in Bezug auf die Budget-Gesetze ertheilt hat. — Eine ansehnliche Zahl von Schiffern der Provinzen Friesland und Gröningen hat sich ebenfalls mit einer Bittschrift an die Generalstaaten gewandt, um dieselben zu ersuchen, das vorgeschlagene Korn-Gesetz nicht anzunehmen, weil dasselbe zum Untergange eines Theils ihrer Rhederei führen müsse.

Schweiz.

Bern, 21. Nov. Am 19. Novbr. Nachmittags übergab Herr von Rumigny, bisher Französischer Gesandter bei der Eidgenossenschaft, in feierlicher Audienz dem Präsidenten des Vororts sein Abberufungs-Schreiben. Zur Feier des offiziellen Aktes ertönte Kanonendonner, und die Besatzung war auf dem Münster-Platze aufgestellt.

Italien.

Venedig, 17. Nov. Seit dem Ausbruche der Cholera sind hier bis jetzt 455 Individuen erkrankt, 72 genesen und 259 gestorben. Es ist bemerkenswerth, daß von ungefähr 250 weiblichen Irrsinnigen, die sich in einer eigenen Abtheilung des Krankenhauses befinden, 42 von der Cholera ergriffen wurden, von denen 29 gestorben, nur 3 genesen, und 9 in ärztlicher Behandlung geblieben sind, während die Insel St. Servol, wo sich 190 männliche Irren befinden, bis jetzt von der Krankheit gänzlich verschont geblieben ist, eben so das Versorgungshaus daselbst, in welchem 700 alte gebrechliche Individuen beiderlei Geschlechts untergebracht sind.

Ancona, 8. Nov. Es heißt, daß ein Englisches Linienschiff, zwei Fregatten, eine Brigg und ein Dampfboot hier einlaufen werden, um Se. Maj. den König von Baiern nach Griechenland zu convoyiren. — Das aus Coufu letzthin angekommene Dampfboot hat den Lord Ellice, welcher der Mission des Lord Durham attachirt war, hierher geführt. Derselbe überbrachte dem Grafen Paoli von Pesaro eine reich mit Brillanten besetzte Tabatière, welche der Sultan demselben in Anerkennung eines Sr. Hoh. von dem Grafen zugeeigneten Werkes verehrte. — Morgen werden die Lieferungen der Lebensmittel für die hiesige Franz. Garnison auf ein Jahr den Mindestbietenden zugeschlagen.

Osmanisches Reich.

Konstantinopel, 27. Oktober. Herr Brant, der Englische Konsul in Trapezunt, befindet sich jetzt in Konstantinopel. Er hat kürzlich eine Reise in das Innere von Klein-Asien gemacht und Diarbekir besucht. Er fand dort die reguläre Armee unter dem Kommando von Mehmed Reschid Pascha, welche 20,000 Mann stark ist und mit den Verstärkungen bald 25,000 Mann zählen wird. In dem Lager bei Koniah befinden sich 15,000 Mann regulärer Truppen, und die Zahl der irregulären ist vollkommen eben so groß. Der Versuch, zwei Regimenter Kurden zu disziplinieren, hat nur einen sehr mittelmäßigen Erfolg gehabt. Es ist in der That nicht schwieriger, wilde Thiere zu zähmen, als diese Bergbewohner an Ordnung und Disziplin zu gewöhnen. Sie erkranken und sterben unter dem ihnen aufgelegten Zwang. Als das Hauptquartier sich vor einiger Zeit in Diarbekir befand, empörten sich zwei Generale gegen Mehmed Reschid Pascha, plünderten die benachbarten Dörfer und brachten das ganze Lager in Verwirrung, während sie sich selbst entzweiten. Die Generale heißen Reschid Pascha und Bekir Pascha. Beide sind (wie schon gemeldet) ihrer Würden entsetzt, und der Letztere ist auf dem Wege nach Konstantinopel. (Globe.)

Afrika.

Algier, 13. Nov. Der Herzog von Orleans, der am 10ten hier angekommen war, hat am folgenden Tage das Lager von Mustapha und die verschiedenen Festungswerke besichtigt. Abends wurde ihm auf der Mairie ein Ball gegeben. Am 12ten begab der Prinz sich nach Sidi Ferruch; hiernächst fand eine Musterung der National-Garde und der Truppen der Garnison statt. Am 15ten oder 16ten wollten Se. K. H. sich mit dem Marschall Clauzel auf dem Dampfboote „Castor" nach Oran einschiffen. (Die Abreise ist erst am 19ten erfolgt.)

Amerika.

Die letzten aus New-York eingegangenen Nachrichten vom 4ten d. M. verbreiten wenig Licht über die Streitigkeiten mit Frankreich; im Allgemeinen aber scheint es danach, daß der Präsident, anstatt Zugeständnisse zu machen, durch die starke Sprache in seiner Botschaft eher zum Kriege herausfordern werde. Er soll von seiner Umgebung sehr dazu gereizt werden.

Philadelphia, 1. Novbr. Das Kabinet des General Jackson ist auf eine, für den Frieden nicht sehr ersprießliche

*) Wir müssen hier wiederholt auf die Mittheilungen unsres Correspondenten zurückweisen, der bisher so ziemlich allein mit seinen Ansichten über die Bewegungen der Parteien in Portugal dagestanden hat. Mag übrigens die obige Nachricht (die auch von englischen Journalen angeführt wird) sich nicht bestätigen, so muß derselben doch irgend ein Grund unterliegen. Red.

Weise zusammengesetzt. Herr Forsyth, der Staatssecretair (Minister des Auswärtigen) ist ein Mann von heftigen Leidenschaften, doch haben diese einen ziemlich guten Anstrich, Alles ist ritterlich an ihm. Herr Woodbury, der Schatz-Secretair, ist ein vorsichtiger, berechnender, nach Popularität jagender Mann, dabei sehr biegsam und gefügig. Herr Caß, der Kriegs-Secretair, ist ein Ehrenmann von nobler Gesinnung, Militair von Profession und im Feldlager erzogen. Herr Dickerson, der Marine-Secretair, ist ein geschickter und kluger Mann, aber nachgiebig, weil er nicht gern eine Verantwortlichkeit auf sich nehmen mag. Herr Kendall, der General-Postmeister, sonst ein Mann von vielen Talenten, ist dem Letzteren ziemlich gleich; er verdankt dem Präsidenten seine Erhebung, und wird keine andere Meinung haben als dieser. Der Vice-Präsident endlich ist nicht Mitglied des Kabinets; aber wenn er es wäre, so würde auch er nichts anderes thun, als was der Präsident wünscht. Herrn van Burens Lehre ist — und er hat es vor aller Welt proklamirt — „daß es ihm ein hinlänglicher Ruhm sei, unter einem Manne gedient zu haben, wie der General Jackson.“ Was aber wird der Kongreß thun? — Diese Frage würde einer ausführlicheren Erörterung bedürfen. Hier aber nur die Bemerkung, daß es schwer ist, etwas Bestimmtes darüber zu sagen. Der Kongreß ist eine neugewählte, also unbekannte Versammlung; die Mitglieder sind zum Theil auch einander fremd, da Viele von ihnen nie früher im Kongreß waren; aber eine ganz entschieden starke Majorität der neugewählten Repräsentanten-Kammer besteht aus warmen Freunden und Anhängern des Präsidenten.

Miszellen.

Die Berliner Voß. Ztg. macht über die Pferdezucht folgende interessante Bemerkung: „Berlin. Man hat neulich in den öffentlichen Blättern die Bemerkung gelesen, daß sich hier und da manche Stimme gegen die Einrichtung der Remonte-Depots und Remonte-Ankäufe erhebe.“ Es mag dies wirklich der Fall sein, allein doch nur von solchen Personen, die diese Einrichtung verkennen, oder auch nicht zu würdigen verstehen, denn sie ist gegenwärtig der einzig sicherste Hebel der inländischen Pferdezucht. Der Produzent ist nur durch den sichern Absatz seiner Produkte im Stande, seinen Erwerb- oder Industriezweig zu vergrößern oder zu vervollkommnen; so ist es auch mit der Pferdezucht, es gewährt dem Pferdezüchter jene Einrichtung den sichern Absatz, und durch sie werden, mit der Zeit, auch für das Geschäftsleben überhaupt die nöthigen Pferde produzirt werden; auch steht sie genau mit der sehr nützlichen Organisation der Landgestüte im Verhältniß und Verbindung, ja sie ist abhängig von dieser, und wenn daher die Stammgestüte, die für die Landes-Pferdezucht bestimmten Landbeschäler in der Art liefern, wie es diese erheischt, so bedarf es weder der Wettrennen noch ähnlicher unzureichender Mittel, um der Pferdezucht aufzuhelfen. Durch die Wettrennen wird keinesweges ein großer Absatz herbeigeführt und sie bleiben deshalb auch nur ein Spiel stark begüterter, oder auch solcher Personen, die ihre eigenen Mittel nicht zu berechnen verstehen, und der zufällige, oder auch wohl rechtmäßige Gewinn im Wettlaufe hängt meistens von vielen Nebendingen ab. Was aber den Absatz der zum Rennen brauchbaren Pferde betrifft, so ist er höchst ungewiß, weil diese Pferde sich für unsern Geschäftsbetrieb (Militair-Bedarf, Postwesen, Fuhrwesen, Ackerbau) nicht eignen, und folglich würden nur Renn-Liebhaber und Personen, die an ähnlichen Schauspielen Gefallen und Zeitvertreib haben, solche Pferde kaufen, aber mit der Zucht solcher Pferde, die an sich sehr kostspielig ist, können und werden sich nur wenige Züchter befassen, weil nicht nur der Erfolg des Rennens, sondern, wie schon gesagt, der Absatz dieser Pferde zu unsicher ist.

Turin. Von dem Dichter Alfieri erzählt man, daß er in seiner Jugend für geistesarm galt; zu keinem Geschäfte schien er zu taugen; da jedoch seine Eltern vermögend waren, so beschlossen sie, ihn reisen zu lassen. Dieß so oft als ersprießlich erprobte Mittel wirkte auch hier mit Zaubergewalt. Freilich bot sich noch eine andere Hülfsmacht, nämlich die Liebe, der weit mehr, vielleicht ganz, die Ehre der Alfierischen Verwandlung zukömmt. Alfieri lernte zu Paris eine Dame kennen, deren Reize ihn zuerst geistig entzündeten. Er ward durch Gegenliebe beglückt, und — o Wunder: der blöde Ritter kehrte als Sänger in sein Vaterland zurück, und ward einer der ersten Dichter Italiens.

Paris. Die Pauken sind in ihrer bisherigen Gestalt ein höchst unvollkommenes Instrument, vorzüglich dadurch, daß die Verschiedenheit des Tones jedesmal durch Umdrehung der Schrauben bewirkt werden muß. Herr Poussant, der Paukenschläger der Oper zu Paris, hat berechnet, daß in der neuen Oper, der „Jüdin“, über 800 Schraubendrehungen erforderlich sind, um die Aenderungen der Töne hervorzubringen zu können. Ein ausgezeichneter Französischer Künstler, Herr Brod, hat aber jetzt „chromatische“ Pauken erfunden, deren Fell von beiden Seiten mit der freien Luft in Verbindung steht, und bei denen durch Pedale, welche die Oberfläche des Felles verengen oder erweitern, die verschiedenen Töne erzeugt werden.

Der bekannte Walzer-Komponist Strauß aus Wien wird mit seinem Musik-Corps in diesen Tagen hier erwartet.

New-York. Der englische Schauspieler John Reeve ist vor kurzem aus Liverpool in New-York angekommen, wo er auf 2 Jahre engagirt ist und jährlich 25 tausend Piaster (ungefähr 33,333⅓ Rthlr.) erhält. (?)

(Berichtigung.) Die Leipziger Zeitung findet sich in Beziehung auf die Mittheilungen aus Paris über das Elend einer Schwester K. M. von Webers, und zwar zunächst durch den Vormund der minorennen von Weberschen Kindern Hrn. Hofrath Winkler (Theod. Hell), zu der Erklärung veranlaßt, daß keine Schwester Karl Maria von Weber's mehr am Leben sei.

** Vaterländische Feier.

Am 2. December feierte die Schlesische Gesellschaft für vaterländische Cultur in ihrem schönen Lokal auf der Börse ein Fest der Anerkennung seltener und ausgezeichneter Verdienste, die sich das Mitglied ihres Präsidiums, der Herr Geheimerath Wendt in der 25jährigen Verwaltung des Generalsecretariats um diese Gesellschaft erworben hat. Gehört es schon zu den seltensten Erscheinungen, daß ein Amt, welches alljährlich durch neue freie Wahl der Mitglieder vergeben wird, bei der größten Mannigfaltigkeit der Stimmungen so viele Jahre derselben Hand vertraut wurde, so ist doch die Ausdauer eines Mannes in einer Verwaltung, die nur Opfer und vielseitige Arbeit, tägliche Aufmerksamkeit und Beschäftigung aber keine äußere Belohnung giebt, noch viel seltener. Es erklärt sich dies nur aus der Eigenthümlichkeit des Gefeier-

ten, in welchem sich Geist und Wille zu einer so beständigen Zeit und Gegenstand beherrschenden Thätigkeit ausgebildet haben, daß alles Leben Fordernde ihm zum Beruf geworden ist. Die Herkuleskeule vielseitig begehrter Wirksamkeit durch frühes Wachen, bewundernswürdige Ordnung und geistig bewegten guten Willen, bei glücklichen Gaben, der Erscheinung nach, leicht schwingend, ist sein Beruf als Arzt, nicht nur tausendfältig segensreich, dem Heil des Einzelnen, sondern gleichmäßig dem Heil des Ganzen geweiht. Solches erfuhr und erkannte die Schlesische vaterländische Gesellschaft. Sie kam nicht nach amtlicher Aufforderung, nicht um einem herkömmlich zu feiernden Jubel zu genügen, sondern aus freier Bewegung der Einzelnen zusammen. Seine Excellenz der wirkl. Geheime Rath und Oberpräsident der Provinz Schlesien, Herr Dr. v. Merkel, beehrte das festliche Mahl mit seiner Gegenwart. Herr Geh. Rath Stenzel sprach in einer Rede die Bedeutung der Feier aus. Ein Lied verglich ihn dem Steuermann des glücklich geführten Schiffes der vaterländischen Gesellschaft, die sich eines wachsenden Gedeihens, einer steigenden Bedeutung des Vereins vaterländischer Geister und Bestrebungen, in Zeit und Raum jener wirksamen Ausbreitung erfreut. Wer kann den Einfluß ermessen, den ein ordnender, in Rath und That unermüdlich schaffender Geist wie Wendt darauf gehabt hat.

Grünberg, 30. Nov. Am 22. feierte der hiesige Stadt-Kämmerer J. G. Barrein sein 50jähriges Amts-Jubiläum. Die sämmtlichen Königl. Behörden des Kreises und der Stadt, die Ortsgeistlichkeit, die Kirchen-Vorsteher, Lehrer u. s. w. hatten sich dem Magistrate und einer Deputation der Stadtverordneten in freundlicher Theilnahme angeschlossen, um dem würdigen Jubelgreise am Morgen dieses Tages Glück zu wünschen. Der Königl. Kreis-Landrath Prinz Friedrich von Carolath-Schönaich, Durchlaucht, überreichte hierbei dem Jubilar ein Glückwünschungsschreiben der Königl. Hochlöbl. Regierung zu Liegnitz; die Stadtverordneten-Versammlung aber stellte demselben in würdiger Vertretung der hiesigen Bürgerschaft einen schön gearbeiteten silbernen Pokal zu. Dagegen schmückte das Magistrats-Kollegium, zum Andenken dieses seltenen Festes, seinen Sitzungssaal mit dem wohlgetroffenen Bildnisse des um die hiesige Commune sich hoch verdient gemachten wackeren Collegen und Freundes, der trotz eines 72jährigen Alters noch unablässig für das Wohl seiner Mitbürger fortarbeitet. Durch die am Tage des Jubelfestes gerade stattfindende Todtenfeier verhindert, hatten erst Tags darauf die vielen Freunde und Verehrer des Jubilars sich im Saale des hiesigen Ressourcen-Locales zu einem Festmahle vereinigt, bei dem zunächst der Jubilar einen Toast auf das Allerhöchste Wohl Seiner Majestät unseres allverehrten Königs und des Königl. Hauses, ausbrachte, in den die Gesellschaft mit inniger und wahrer Begeisterung einstimmte. Dem Lebehoch des Jubilars folgten viele sinnige Festgesänge; dem wahrhaft heitern und frohen Mahle aber ein Ball, den der rüstige Jubelgreis eröffnete.

Inserate.

Theater-Nachricht.

Freitag den 4. Dez. Zum erstenmale: Das böse Haus. Schauspiel in 5 Akten von Auffenberg.

Freitag den 4. December das IIte Concert des Musikvereins der Studirenden im Musiksaale der Universität.

I. Theil.

1. Ouverture zur Jungfrau von Orleans v. J. Klein.
2. Hymne von Fr. Schneider.
3. Divertissement für's Waldhorn, vorgetr. v. dem Vereinsmitgliede Herrn stud. med. Guttmann.
4. Vierst. Lieder:
   a, Sängerleben v. Spohr.
   b, Zecher als Naturphilosoph, von Thrun.

II. Theil.

5. Der Herbst am Rhein, von Panny.
6. IItes Concert in C dur für Violine von L. Spohr, vorgetr. v. Herrn C. Marx.
7. Vierst. Lieder:
   a, Mailied v. C. Fischer.
   b, Der neueste Arithmetiker v. Gabriel, componirt v. W. Klingenberg.
8. Ouverture zu Falkners Braut v. Marschner.

Billets sind in den Musikhandlungen à 10 Sgr., an der Casse à 15 Sgr. zu haben.

Einlass 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Die Direction des academischen Musikvereins.
Klingenberg. Hausfelder. Welss.

Quartett-Unterhaltungen.

Vielfach ausgesprochenen Wünschen zu genügen, ist der Unterzeichnete bereit zwei Quartett-Unterhaltungen mit bereitwilliger Unterstützung der Herren Kahl, Köhler und Lüstner, zu veranstalten, und zwar die erste, Sonntag den 6. Dezember, und die zweite, Sonntag den 13. Dezember, Mittags von 11 bis 1 Uhr, im Saale des Hôtel de Pologne.

Billets à 1 Rthlr. 10 Sgr. für beide Unterhaltungen, für einzelne à 1 Rthlr., sind von heut an in der Musikalienhandlung des Herrn Carl Cranz (Ohlauerstrasse) in Empfang zu nehmen.

Carl Müller,
Herzogl. Braunschw. Concertmeister.

B. 8. XII. 5. R. u. T. △ I.

F. z. ⊙. Z. 10. XII. 12. St. F. u. T. ▭ I.

Beilage zur № 284 der Breslauer Zeitung.

Freitag den 4. December 1835.

Literarische Anzeigen zur Weihnachtszeit.

Auswahl vorzüglicher Werke,

welche sich durch ihren belehrenden Inhalt, geschmackvolles Aeußere und die billigsten Preise zu

Weihnachts- und Neujahrsgeschenken

ganz besonders eignen und nebst vielen anderen zu haben sind in der Buchhandlung Josef Max und Komp. in Breslau.

Schoppe, (Amalia, geb. Weise), Der Bilder-Saal. Ein Geschenk für gute und fromme Kinder beiderlei Geschlechts, von fünf bis acht Jahren, die durch Lehre und Beispiel immer besser, klüger und frömmer zu werden wünschen. Oder: Geist und Herz belebende gemüthliche Erzählungen für das zarteste Jugendalter. 8. Mit illuminirten Kupfern. Sauber geb. 22½ Sgr.

— — Der kleine Lustgarten, oder belehrende und erheiternde Erzählungen für die liebe Jugend beiderlei Geschlechts von 8 bis 10 Jahren. 8. Mit illuminirt. Kupf. Sauber geb. 22½ Sgr.

— — Die Auswanderer nach Brasilien, oder die Hütte am Gigitonhonha. Nebst noch andern moralischen und unterhaltenden Erzählungen für die geliebte Jugend von 10 bis 14 Jahren. gr. 12. Engl. Druckpapier. Mit 8 fein color. Kupfern nach Zeichnungen von L. Wolf, gest. von L. Meyer jun. Sauber geb. 1 Thlr. 15 Sgr.

— — Neue Erzählungs-Abende der Familie Sonnenfels, in unterhaltenden und belehrenden Geschichten, Mährchen, Sagen und Gesprächen. Ein Lesebuch für gute Knaben und Mädchen. 8. Engl. Velin-Druckpap. Mit 8 fein colorirt. Kupfern nach Zeichnungen von L. Wolf. Sauber geb. 1 Thlr. 15 Sgr.

Selchow, Dr. Felix, Europas Länder und Völker. Ein lehrreiches Unterhaltungsbuch für die gebildete Jugend. Drei Theile in gr. 8. mit 32 illum. Kupfern. Sauber geb. 1r und 2r. Theil unzertrennlich 2 Thlr. 22½ Sgr. 3ter Theil 2 Thlr. 7½ Sgr. Complet 5 Thlr.

Sternau, Dr. Fr., Alwina. Eine Reihe unterhaltender Erzählungen zur Bildung des Herzens und der Sitten und zur Beförderung häuslicher Tugenden, für Töchter von sechs bis zwölf Jahren. gr. 12. Engl. Velin-Druckpapier. Mit schönen illum. Kupf. Sauber geb. 1 Thlr. 10 Sgr.

— — Palamedes, oder erweckende, belehrende und warnende Erzählungen für Söhne und Töchter von sechs bis zwölf Jahren. gr. 12. Mit illum. Kupfern. Engl. Velin-Druckpapier. Sauber geb. 1 Thlr. 10 Sgr.

Thieme, (Moritz), Hedwig's liebste Puppe. Ein Lese- und Bilderbuch für kleine artige Mädchen. gr. 12. Mit 14 fein illum. Kupfern, nach Zeichnungen von L. Wolf. Sauber geb. 1 Thlr. 22½ Sgr.

Thieme, (Moritz), Edmund und Tony, die treuen Spielgefährten. Eine Bildungsschrift für die Jugend beiderlei Geschlechts von 6—12 Jahren. gr. 12. Mit 14 fein illum. Kupfern. Sauber geb. 1 Thlr. 22½ Sgr.

Vollbeding, J. Chr., Ariston, oder Schilderung menschlicher Geistesgröße und Herzensgüte zur Belebung der Frömmigkeit und Vaterlandsliebe in jugendlichen Herzen. 8. Dritte verb. Aufl. Mit 11 illumin. Kupf. von Meno Haas und C. Maré. Geb. 1 Thlr. 5 Sgr.

Wilmsen, F. P., Apollonia. Eine Sammlung auserlesener Schilderungen und Erzählungen zur belehrenden Unterhaltung für die wißbegierige Jugend. gr. 12. Engl. Velin-Druckpapier. Mit 12 fein colorirten Kupfern nach Zeichnungen von L. Wolf, gestochen von L. Meyer jun. u. G. A. Lehmann. Sauber geb. 2 Thlr. 10 Sgr.

— — Die glücklichen Familien in Friedheim. Ein unterhaltendes und belehrendes Lesebuch für Knaben und Mädchen von 10—14 Jahren. 8. Zweite, mit 10 neuen Kupf. von L. Wolf versehene Aufl. Sauber geb. 1 Thlr. 10 Sgr.

— — Euphrosyne, oder deutsches Lesebuch, zur Bildung des Geistes und Herzens, für die Schule und das Haus. Zwei Theile in gr. 12. Zweite verbesserte Aufl. 500 S. Engl. Velin-Druckp. Mit 16 illum. Kupfern von Meno Haas und L. Meyer. Sauber geb. 2 Thlr. 10 Sgr.

— — Gustavs und Malvinas Bilderschule. Ein belehrendes Buch für Kinder, welche anfangen zu lesen. gr. 12. Mit 13 illum. Kupf. Dritte vermehrte Aufl. Gebunden 1 Thlr. 7½ Sgr.

— — Jucunde. Vierzig neue Erzählungen für Kinder von 6—10 Jahren. In gr. 12. auf Rosenpap. Mit 12 fein illum. Kupf., gez. von L. Wolf, gest. von L. Meyer jun. Elegant geb. 1 Thlr. 20 Sgr.

Weihnachtsgeschenke.

In Berlin bei C. G. Lüderitz sind erschienen und in allen Buchhandlungen, in Breslau in der Buchhandlung Josef Max und Komp. zu haben:

Burdach, H., Der Jahreskranz. Ein Lesebuch für Kinder edler Bildung, zur Erweckung des Sinnes für das Schöne und Gute. Mit 6 illum. Kupfern. 2te Auflage. geb. 22½ Sgr.

Eberhard, P., Mährchensammlung. 3te vermehrte Aufl. mit illum. Kupfern. geb. 22½ Sgr.

Müchler, K., Fabeln und Erzählungen für die Jugend. Mit 6 illum. Kupfern. geb. 15 Sgr.
— — Maiblümchen. Ein Angebinde für die Jugend beiderlei Geschlechtes, in moral. Erzählungen, Fabeln rc. Mit 6 Kupfern. geb. 15 Sgr.
Schochert, J. F., Peter von Amiens und Gottfried von Bouillon, oder Geschichte der Eroberung des heil. Grabes. Ein Lesebuch für junge Freunde der Geschichte. Durchgesehen und herausgegeben vom Sup. C. W. Spieker. Mit 5 illum. Kupfern. geb. 22½ Sgr.
Schartmann, C., Blätter aus Großvaters Mappe, oder Gemälde aus der deutschen Geschichte für die Jugend. Mit 6 illum. Kupfern. geb. 22½ Sgr.
— — Wald-Röschen. Eine Sammlung moral. Erzählungen und Fabeln, im poetischen Gewande, für die Jugend. Mit 6 illum. Kupfern. geb. 22½ Sgr.
— — Dasselbe ohne Kupfer, unter dem Titel: Moralische Erzählungen und Fabeln im poetischen Gewande. geheftet. 15 Sgr.
Thiem, M., Mährchen und Sagen für die Jugend. 2te Auflage. Mit 6 illum. Kupfern. geb. 22½ Sgr.
Weeg, A., Bilder-Kabinet, historisches, enthaltend Erzählungen aus der preuß. Brandenburgischen Geschichte, für die Jugend. Mit 6 illum. Kupfern. geb. 22½ Sgr.
Zuckschwerdt, Fr., allerneueste Bilderfibel mit 28 illum. Abbildungen und mannigfaltigen Uebungen. 3. Aufl. geb. 15 Sgr.

Schriften zu Weihnachtsgeschenken geeignet.

In allen Buchhandlungen ist zu haben, in Breslau in der Buchhandlung Josef Max und Komp.:

Schmieder, K. Chr., Mythologie der Griechen und Römer für Freunde der schönen Künste. 3te umgearb. Auflage, mit 33 Kpfrn. und 5 Steindrücken. 8. sauber cartonirt. 1 Rthlr. 4 gGr.
Grimm, L., Anleitung zur doppelten italienischen Buchhaltung. 8. sauber cartonirt. 16 gGr.
Schönwerk, H., Denk an mich. Kränze der Liebe und Freundschaft gewidmet. Stammbuchsaufsätze aus den besten Schriftstellern. 12. sauber brochirt. 12 gGr.
Krauskopf, J., Zeichenkunst. 1. Thl. oder: Anleitung zum geometrisch richtigen Sehen als Grundlage eines guten Zeichenunterrichts. 4. 1 Rthlr. 20 gGr.

Cassel 1835.

J. J. Bohné.

In der Buchhandlung Josef Max und Komp. in Breslau ist zu haben:

Der kleine Zeichner und Maler

oder Anleitung zum richtigen Zeichnen, zum Mischen der Farben, zum Malen rc., erläutert durch beigegebene 16 colorirte und schwarze Kupfertafeln, im Umschlag, zu dem ungemein wohlfeilen Preis von 10 Sgr.

H. Zschokke Novellen.

So eben erschienen bei J. R. Sauerländer in Aarau und sind bei

Josef Max und Komp. in Breslau

angekommen:

H. Zschokke ausgewählte Novellen und Dichtungen. Dritte Original-Ausgabe. gr. 8. weiß Druckp. Erster Band. Preis für 8 Bände. 6 Rthlr. 20 Sgr.

Allgemein wichtige Anzeige.

Von nachstehendem Werk ist so eben die erste Lieferung erschienen und in der Buchhandlung G. P. Aderholz in Breslau zu haben:

Das General-Lexicon

oder:

Vollständiges Wörterbuch alles menschlichen Wissens. Von mehreren praktischen Gelehrten nach den besten Hülfsquellen bearbeitet, und herausgegeben von E. Strahlheim.

Dieses Wörterbuch giebt in klaren, kurz und bündig abgefaßten Artikeln in alphabetischer Ordnung über alles, was im Reich der Wissenschaften, Künste, Gewerbe jeder Art rc. rc. liegt, hinlänglichen Aufschluß und deutliche Erklärung. Man kann sich durch dasselbe augenblicklich eine richtige Ansicht und einen klaren Begriff in allen Dingen verschaffen, da es in mehr denn einer halben Million Artikeln Alles umfaßt, was auf unserem Erdball zur Kenntniß des Menschen gekommen ist. Alte und neue Erdbeschreibung, Mythologie (Götter- u. Fabellehre) und Geschichte, Naturgeschichte und Naturlehre, Handel und Ackerbau, Gewerbe und Handthierungen jeder Art, Religion und Philosophie (Weisheitslehre), Rechts- und Staatswissenschaft, Heilkunde und Mathematik (Größenlehre), Chemie (Scheidekunst) und Astronomie (Sternkunde) rc. rc. werden darin abgehandelt; und Niemand, vom höchsten Staatsmann bis zum einfachen Landmann, wird etwas vergeblich darin suchen. Es wird die Lebensbeschreibungen aller berühmten und berüchtigten Menschen von Erschaffung der Welt an bis auf die neueste Zeit enthalten, und nicht nur alle Kunst- und Fremdwörter nebst deren Aussprache wird man in demselben finden, sondern, wo ein solches Wort in den Artikeln vorkommt, sogleich auch mit erklärt werden, so wie jedes deutsche Wort und dessen Rechtschreibung und Bedeutung, so daß es zu gleicher Zeit ein vollständiges Wörterbuch unserer Muttersprache ist, weshalb es den Titel eines General-Lexicons mit vollem Recht verdient, denn noch kein Lexicon von dieser Vollständigkeit hat bis jetzt in irgend einer Sprache die Presse verlassen. Es enthält blos im Geographischen dreimal so viel Artikel als die große engl. Encyklopädie. Deutlichkeit und Kürze, ohne jedoch irgend etwas Wesentliches auszulassen, wird das Bestreben sämmtlicher Mitarbeiter sein, und während alle interessante und besonders merkwürdige Gegenstände mit befriedigender Ausführlichkeit abgehandelt werden, so daß sie zugleich auch angenehm unterhalten, werden minderwichtige nur das durchaus Nothwendige enthalten.

Daß dieses Werk mit keinem Conversationslexicon verwechselt werden darf, geht schon aus dem Gesagten und namentlich aus der Zahl seiner Artikel hervor, da es oft über 100 Gegenstände abhandelt, wo das beste Conversationslexicon deren kaum 3—4 beschreibt.

Mit dem Beginn des Jahres 1836 erscheinen ununterbrochen jeden Monat 2—3 Lieferungen, jede 4 Bogen stark, und

die Lieferung kostet, sauber geheftet, nicht mehr als 12 Kreuzer rhein. oder 3 Gr. sächs. Ein Preis, für den bis jetzt noch kein ähnliches Werk, auch das Billigste nicht, geliefert wurde. Später wird jedoch der Preis bedeutend erhöht werden. Für das regelmäßige Erscheinen zur versprochenen Zeit bürgen große Vorarbeiten und gehörige Vorbereitungen, die so getroffen sind, daß das Ganze in wenig Jahren beendigt sein wird, so daß auch noch der älteste Mann das letzte Heft des Buchstabens Z erleben kann, während an manchen unserer großen deutschen Encyklopädien schon ein halbes Jahrhundert gearbeitet wird, und man deren Beendigung noch nicht absehen kann. Freilich sind diese erschöpfend, kosten aber auch mehrere hundert Thaler, und haben außerdem noch den Nachtheil, daß, bis die spätern Bände herauskommen, die Artikel der ersteren schon größtentheils wieder veraltet und unbrauchbar geworden sind und alle neuern Erfindungen, Biographieen ꝛc. gänzlich fehlen, während dieses Lexicon dagegen nur einen Spottpreis kostet und nicht einmal so viel Ausgabe verursacht, als eine der wohlfeilsten Zeitungen. Dabei sind Druck und Papier elegant, und ersterer so, daß er auch für blöde Augen noch lesbar ist und keinem schädlich wird.

Man subscribirt bei allen soliden Buchhandlungen Deutschlands und des Auslandes, bei welchen das erste Heft bereits zu haben ist.

Frankfurt am Main, im Oktober 1835.

Die Expedition des General-Lexikons.

In der Grau'schen Buchhandlung in Baireuth ist erschienen und in Breslau bei G. P. Aderholz zu haben:

Magazin von Leichen-Reden.

Herausgegeben von einer Gesellschaft evangelischer Prediger.

Zugleich auch zum Gebrauch bei Leseleichen bestimmt.

Erster Band. gr. 8. br. 1 Rtlr.

Es enthält: Leichenpredigten, Reden und Entwürfe; 1) In Rücksicht auf das Alter. 2) In Rücksicht auf den Charakter der Verstorbenen. 3) In Rücksicht auf die besondern Umstände, unter welchen der Tod erfolgte. 4) Nach Stand und Verhältniß der Verstorbenen. 5) In Rücksicht auf die Zeit, in welche die Leichenbetrachtungen fallen. 6) In Rücksicht auf die Nützlichkeit der Leichen-Betrachtungen und der Todeserinnerung überhaupt.

Die Mädchen- und Frauenwelt.

Ein Lehrbuch in allen Verhältnissen des weiblichen Lebens, von Leontine Günther. Als zweiter Theil der beliebten „Encyclopädie für Damen" zu betrachten und in gleichem Format, Druck und Band. Preis 1 Thlr.

Inhalt: Das Mädchen. Körperschönheit. Gesundheit. Mäßigkeit. Reinlichkeit. Ordnungsliebe. Weiblichkeit. Körperpflege. Spaziergang. Tanz. Geschmackvolle Kleidung. Das Aeußere in Blick und Miene. Körperhaltung. Unarten. Allgemeine Anstandsregeln. Sprache und Gesang. Gefühl und Verstand. Zartgefühl. Seelenruhe. Duldung. Liebe. Treue. Dankbarkeit. Trennung. Verschwiegenheit. Wissenschaftliche Erziehung in allen Zweigen. Religion. Herzensreinheit. Grazie. Unbefangenheit. Vielwisserei. Künstelei. Stolz. Empfindlichkeit. Tadelsucht. Zurücksetzung. Höflichkeit. Der Gruß. Benehmen, als Wirthin oder Gast, bei Frühstück, Diner, Souper, Ball, Maskerade, Schlittenfahrten, hohen Visiten, Krankenbesuchen, ꝛc. Trauer. Männereigenthümlichkeiten. Die Künste. Häusliche Einrichtung, Zimmer-Decoration, ꝛc. Dienstboten. Die Geliebte. Hoffnungslose Neigung. Die Braut. Ungleiche Verbindung. Tod der Aeltern. Die Erzieherin. Die Mutter. Die Stiefmutter. Tod des Kindes. Die Wittwe. — Das Ganze ist in einem edlen, unterhaltenden Style geschrieben und schildert zugleich das Leben eines guten, gefühlvollen weiblichen Wesens gleich einem Romane. Man kann einer Dame kein besseres Geburtstags-, Weihnachts-, Braut-Geschenk, ꝛc. machen, als diesen trefflichen Aufruf zur Tugend, diesen würdigen Leitfaden in Glück und Leid, dieses untrügliche Lehrbuch in der Kunst, sich liebenswürdig zu machen. Es ist zu haben bei

G. P. Aderholz in Breslau,
(Ring- und Kränzelmarkt-Ecke.)

So eben ist erschienen und in der Buchhandlung G. P. Aderholz in Breslau (Ring- und Kränzelmarkt-Ecke) zu haben:

Berlin wie es ist — und trinkt.

Von A. Brennglas.

Achtes Heft. „Die Schnapsläden."
Mit 1 color. Abbild. 8. geh.
Leipzig, bei Vetter und Rostosky $7\frac{1}{2}$ Sgr.

Early in January 1836 will be published:

Captain Marryat Works.

A very cheap and handsome Edition
Leipsic, 1836.
Published by Frederick Fleischer
Subscriptionprice of each volume, containing a complete work 1 Thaler.

Der Beifall, den des Verlegers Ausgabe von Bulwers Works gefunden hat, ermuntert ihn, dem deutschen Publicum hier auch eine, letzterer ganz ähnliche, der Werke des trefflichen Humoristen Marryat zu liefern. Der Werth dieser Werke ist zu bekannt, als dass Weiteres darüber zu sagen nöthig wäre. Die Ausgabe erscheint in Lieferungen von 2 Bänden in 2 zu 2 Monaten. Für die ersten 6 Bände ist bestimmt: I. Peter Simple. — II. The Kings Own. — III. The Pacha of many Tales. — IV. Newton Forster. — V. Jacob Faithful. — VI. The Naval Officer. — Ausführliche Anzeigen sind in allen deutschen Buchhandlungen zu haben. Zu Bestellungen empfiehlt sich:

G. P. Aderholz in Breslau,
(Ring- u. Kränzelmarkt-Ecke.)

* *

Das von uns vor einigen Wochen auf Subscription angekündigte Werk:

Schlesiens wichtigste Provinzial-Gesetze und Lokal-Observanzen,

ist nunmehr erschienen, und wird von heute an bei uns ausgegeben. Die resp. Subscribenten können es gegen den Subscriptionspreis von 20 Sgr. in Empfang nehmen. Der Ladenpreis ist Ein Thaler.

Breslau, den 4. December 1835.

Richtersche Buchhandlung,
(Weidenstraße Stadt Paris.)

In Carl Cranz Musikalienhandlung (Ohlauerstrasse) ist so eben angekommen:

Merkurs-Flügel.

Neuste Walzer
von
Joh. Strauss.
op. 83. 15 Sgr.

Dieselben zu 4 Händen 20 gr, so wie für Orchester und in allen üblichen Arrangements.

In der Antiquar-Buchhandlung J. H. Zehdniker, Kupferschmiede-Straße Nr. 14. ist zu haben: Die Kornsche Edikten-Sammlung von Schlesien, v. Jahre 1740—1787, mit Reg. in 19 Bdn. L. 45 rtlr., gut geb. f. 18 rtlr. Richter, Strafverfahren in Pr. Staaten, 4 Bde. 1831. L 12 rtl. neu u. schön geb. f. 5 rtlr Hafemanns Handb. d. Pr. Strafrechts, 1830, Hfrb. $1\frac{1}{2}$ rtlr. Pr. Hypotheken- u. Deposital-Gesetzgebung v. L.., 1833, L. 2 rtl. f. 1 rtlr. Strombecks Ergänzungen zur Hypotheken- und Deposital-Ord. 1830. f. $1\frac{2}{3}$ rtlr. Zum Landr. 3 Bde. neueste Aufl. und schön geb. $4\frac{2}{3}$ rtlr. Adam Smith über Nationalreichthum v. Garve, 3 Bde. 1810, st. 5 rtlr. eleg. geb. f. 3 rtl. Say, üb. National-Oekonomie, übersetzt mit Anmerk. u. Zusätzen v. Jakob, 2 Bde. 1814, L. 5 rtl. f. 2 rtlr. Ger.-Ord. u. Reg. 1795, auf Schrpap. mit Anh. 1815, f. $1\frac{1}{2}$ rtlr. Strombecks Ergänz. zur Ger.-Ord. 2 Bde. 1824 in schönem Hfrb. 1 rtlr. Gesetzsammlung, 1834, st. 2 rtlr. f. 1 rtlr. Rabe's Gesetzsammlung, 12 Bde. f. 8 rtlr. Mathis jur. Monatschrift, 11 Bde. u. Reg., sehr eleg. geb. f. 6 rtlr. Kamptz Jahrbücher, ganz vollständig bis 1835, f. 30 rtlr, Schiffner's Sachwörterbuch aller menschlichen Kenntnisse u. Fertigkeiten &c. mit Supplem. 11 Bde. 1831, L. 20 rtlr. in Hfrb. f. 6 rtlr. Krünitz Encyklopädie im Auszuge v. Schütze, 29 Bde. mit Kpfrn. Lpr. 72 rtl. in Hfrb. f. 10 rtlr.

Flohr-Bänder.

Ich habe wieder eine bedeutende Auswahl

Flohr-Bänder

in schönen Farben vorräthig.

Louis Zülzer,
in der Korn-Ecke.

Unser diesjähriger

Ausverkauf

verschiedener zurückgesetzter

Galanterie-, Porzellan- und Glas-Waaren,

findet dießmal statt, auf der Schmiedebrücke im silbernen Helm zwei Stiegen hoch.

Gebrüder Bauer.

Große Pommersche Gänsebrüste

sehr voll im Fleisch,
empfing nun per Fuhrmann und offerirt:

Carl Joseph Bourgarde,
Ohlauer-Straße Nr. 15.

**Große Holsteiner Austern,
ausgezeichnete Colchester Austern,
Hamburger Speck-Bicklinge,**

empfing in vorzüglicher Güte:

Carl Wysianowski, im Rautenkranz.

**Neue
Astrag. Zucker-Erbsen**
und
Rügenwalder Gänsebrüste,

empfingen in vorzüglicher Güte:

Tandler und Hoffmann,
Albrechtsstraße Nr. 6 im Palmbaum.

Paraguay-Roux,

das in Frankreich seit mehreren Jahren bekannte und vortreffliche Mittel gegen Zahnweh, von den Apothekern Beral und Duroziez in Paris erfunden und angefertigt, haben wir erhalten und verkaufen das kleine Fläschchen nebst Gebrauchsanweisung à 15 Sgr.

Bötticher und Metzenthin,
am Ringe, Riemerzeile Nr. 23.

Schöne frische Colchester Austern

empfing mit gestriger Post und empfiehlt:
Christian Gottlieb Müller.

Aecht Baierisch Bier.

Von einem der ersten Brauerei-Besitzer Nürnbergs, welcher mit das vorzüglichste

Baierische Bier

liefert, ist bei mir eine Niederlage errichtet worden, ich verfehle daher nicht, solches hiermit einer gütigen Beachtung ergebenst zu empfehlen.

C. A. Hennig,
im goldnen Schlüssel, Elisabeth-Straße u. Fischmarkt.

Frisch geschossene Hasen, abgebalgt das Stück 10 sgr. und gespickt 12 sgr., böhmische Rebhühner das Paar 13 sgr., nebst andern Sorten Wildpret, empfiehlt zu geneigter Abnahme
der Wildhändler in der Elisabethstraße Nr. 10.

Zum bevorstehenden Weihnachtsmarkt empfehle ich eine große Auswahl von eleganten

Attrappen

im Ganzen und Einzelnen.
Julius Wolfram, Attrappenfabrikant,
Schmiedebrücke Nro. 52, 2 Treppen hoch.

Abgebalgte Hasen, das Stück 10 Sgr., gespickt 12 Sgr. empfiehlt zu geneigter Abnahme:
C. Buhl,
Wildhändler am Fischmarkt.

Die Glashütte, Lehmdamm Nr. 20 in Breslau, von S. Zeydler, empfiehlt sich zu allen geehrten Aufträgen unter Versicherung guter Fabrikate und reeller Bedienung in Grün- und Krystall-, extra Kreiden- und Medicin-Glas. Dieselbe übernimmt Aufträge in Anfertigung von Barmet-Steinen jeder Größe in Qualität und Quantität. Abgeschwefelte Steinkohlen liegen stets zum Verkauf bereit.

Gummi-Schuhe
in großer Auswahl und bester Qualität empfiehlt:
L. S. Cohn jun. Blücher-Platz Nr. 19.
☞ Auch lasse ich bei mir erkaufte Schuhe billigst repariren.

Große Auswahl von Fischbein für Schneider und Putzmacher, und auch andere Sorten, empfiehlt im Ganzen wie auch im Einzelnen zu äußerst billigen Preisen:
die Regen- und Sonnenschirm-Fabrik
von D. Gallyot,
am Ringe in der goldenen Krone Nr. 29.

Wir kaufen

Wein- und Bierflaschen fortwährend zu annehmbaren Preisen.
Hübner & Sohn eine Stiege hoch,
Ring- (Kränzel-Markt-Ecke) Nr. 32.

Sehr billige Hasen, abgezogen zu 12 Sgr., gespickt zu 13 Sgr., so wie auch Böhmische Fasanen und gutes Rehwild; sind zu haben am Hintermarkt beim Wildprathändler
M. Thegell.

Damen-Arbeiten

werden auf das geschmackvollste nach den neusten Models billig und prompt verfertigt und werden alle gütigen Aufträge in meiner Baude, zum goldenen Greif an der grünen Röhre, angenommen. Julius Wolfram,
Buchbinder und Galanterie-Arbeiter.

Eine
gute Amati-Violine

ist von einem Auswärtigen dem Theater-Orchester-Director Herrn Schön (Ketzerberg Nr. 22) zum Verkauf übergeben worden.

Ein 5½ oktaviger Flügel ist billig zu verkaufen. Das Nähere beim Agent August Stock, Neumarkt Nr. 29.

Auf der Schmiedebrücke in Nr. 22, drei Stiegen, vorn heraus, steht ein 6 oktaviger Flügel billig zum Verkauf.

Unterrichts-Anzeige.
In der lateinischen, griechischen und französischen Sprache, in der Mathematik, so wie in allen Elementar-Wissenschaften, erbietet sich Jemand gegen ein sehr mäßiges Honorar gründlichen Unterricht zu ertheilen. Das Nähere Karlsstraße Nr. 28 im Hofe links eine Stiege hoch bei M. Wiedemann.

Für Gouvernanten und Hauslehrer,

welche in der franz. Sprache und Musik Unterricht ertheilen können, sind einige Engagements offen.
Anfrage- und Adreß-Büreau,
(im alten Rathhause, 1 Treppe hoch).

(Offene Stellen.)

2 Revierjäger, 2 Gärtner, 2 Oberkellner, 1 Koch, 2 Lithographen, 1 Steindrucker, 2 Wirthschafts-Aufseherinnen und 2 Bonnen, können recht angenehm und vortheilhaft placirt werden durch J. F. L. Grunenthal in Berlin, Ober-Wallstr. Nr. 20.

Ein Conditor-Gehülfe,

mit guten Zeugnissen versehen, sucht ein baldiges Unterkommen.
Anfrage- und Adreß-Büreau,
(im alten Rathhause, 1 Treppe hoch).

Ein Apotheker-Lehrling

kann zum Termin Ostern k. J. eine gute Stelle erhalten.
Anfrage- und Adreß-Büreau,
(im alten Rathhause, 1 Treppe hoch).

Capital-Gesuch!
Im Bürgerwerder, auf das Haus Nr. 9 in der Werderstraße, werden 1000 Thaler, zur ersten Hypothek, zu Ende dieses Jahres verlangt, oder das Haus ist auch sogleich aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt der Eigenthümer daselbst.

Einige Capitalien auf Wechsel,

so wie auf andere sichere Dokumente, sind sogleich zu vergeben.
Anfrage- und Adreß-Büreau,
(im alten Rathhause 1 Treppe hoch.)

Die Zinsen-Erhebung und Auszahlung
von Pfandbriefen, Staatspapieren und anderen Dokumenten
bei den betreffenden resp. Behörden etc. etc.

übernehmen wir auch zu diesem Termin
gegen eine Vergütigung von 1½ Sgr. pro Hundert, wobei wir uns zugleich

den hiesigen und auswärtigen resp. Capitalisten

zur sichern Ausleihung ihrer verfügbaren Gelder
von der grössten bis zur kleinsten Summe à 4½ u. 5 pCt. jährl. Zinsen, und zum

Ein- und Verkauf
von Staatspapieren, Hypotheken, Erbforderungen u. dergl. empfehlen.

Anfrage- und Adress-Büreau,
(altes Rathhaus, eine Treppe hoch.)

NS. Von Capitalisten, welche uns mit Aufträgen zur Unterbringung ihrer Gelder beehren, ist an uns für derartige Bemühungen nichts zu entrichten.

Gute und schnelle Reisegelegenheit nach Berlin den 6ten und 7ten Decbr.; zu erfragen 3 Linden Reuscheftraße.

Eine bequeme und billige Retour-Reise-Gelegenheit nach Berlin; zu erfragen Reusche-Straße im rothen Hause in der Gaststube.

Wohnungen im 1sten und 3ten Stock, desgleichen eine Gelegenheit par terre, auch zum Schank geeignet, werden nachgewiesen Reusche Straße Nr. 21. im zweiten Stock.

Vermiethungs-Anzeige.

Auf der Ohlauer Straße in den drei Kränzen, dem Theater gegenüber, ist das Canditor-Lokale zu vermiethen; das Nähere ist daselbst beim Eigenthümer in der zweiten Etage zu erfahren.

Carls-Straße Nr. 36. ist eine Handlungs-Gelegenheit, aus fünf Piecen bestehend, billig zu vermiethen und sogleich zu beziehen. Das nähere dieserhalb Carlsstraße Nr. 45. im Comptoir.

Bei Ziehung 5ter Klasse 72ster Lotterie sind nachstehende Gewinne in meine Einnahme getroffen:

500 Rthlr. auf Nr. 62962.

100 Rthlr. auf Nr. 22959. 32593. 34237. 34247. 62988. 65707. 87008, 87023.

50 Rthlr. auf Nr. 19875. 76. 86. 90. 92. 95. 22943. 57. 60. 26901. 25. 32559. 64. 78. 84. 34203. 7. 13. 14. 22. 25. 40153. 54. 42412. 53403. 13. 19. 24. 30. 39. 46. 62906. 13. 30. 34. 64. 72. 83. 65700. 79489. 92. 95. 98. 87015. 20. 30. 31. 90978. 90. 96. 99. 102751. 60. 108082.

40 Rthlr. auf Nr. 19870. 78. 81. 97. 98. 22932. 38. 50. 54. 56. 26923. 24. 29. 32554. 58. 62. 67. 74. 80. 91. 34219. 20. 23. 24. 27. 28. 34. 45. 40162. 63. 42411. 15. 17. 19. 20. 53402. 5. 9. 17. 18. 20. 22. 29. 31. 43. 48. 62918. 25. 27. 47. 52. 60. 68. 78. 97. 98. 65699. 65709. 79481. 85. 86. 87003. 14. 25. 32. 90987. 89. 91. 93. 91000. 102752. 53. 58. 106693. 94. 97. 108074. 84. 88.

Mit Loosen zur 1sten Klasse 73ster Lotterie empfiehlt sich Hiesigen und Auswärtigen ergebenst:

M. J. Löwenstein,
Reuscheftraße Nr. 28. im großen Meerschiff.

Bei Ziehung 5ter Klasse 72ster Lotterie trafen folgende Gewinne in meine Einnahme, als:

der erste Hauptgewinn von
150,000 Rthl.
auf Nr. 45,485.

1 Gewinn zu 1000 Rthl. auf Nr. 17703.
1 - - - 1000 - - - 20569.
1 - - - 1000 - - - 45481.
1 - - - 1000 - - - 88628.

10 Gewinne zu 500 Rthlr. auf Nr. 11415. 16999. 19104. 28384. 44425. 53867. 59923. 74487. 90891. und 106623.

7 Gewinne zu 200 Rthlr. auf Nr. 11448. 17734. 20595. 39584. 67718. 82037. und 88620.

24 Gewinne zu 100 Rthlr. auf Nr. 5872. 82. 86. 10530. 11450. 13651. 16964. 17118. 98. 20560. 87. 34094. 44406. 59. 45487. 53749. 62. 53883. 59911. 67693. 88603. 22. 102745. und 106622.

50 Rthlr. auf Nr. 2884. 89. 5182. 5873. 79. 80. 94. 98. 10511. 12. 15. 11410. 13658. 59. 75. 83. 86. 16968. 69. 91. 94. 95. 17702. 42 52. 67. 73. 84. 19108. 9. 15. 18. 25. 26. 44. 48. 20557. 62. 71. 79. 81. 25196. 28307. 13. 29. 53. 57. 60. 64 89. 29757. 67. 72. 34688. 96. 39551. 74. 78. 42367. 42880. 81. 83. 86. 44402. 7. 35. 58. 70. 83. 94. 99. 45486. 53702. 16. 19. 25. 37. 45. 98. 53804. 10. 11. 13. 16. 18. 22. 26. 53. 76. 77. 80. 89. 90. 96. 59929. 38. 64708. 10. 16. 18. 26. 43. 45. 54 55. 65. 67. 66593. 94. 67692. 94. 67708. 15. 21. 22. 74489. 90. 82021. 23. 88601. 23. 27. 34. 45. 49 90848. 55. 66. 80. 90905. 15. 99762. 102705. 9. 33. 47. 106612. 44 und 54.

40 Rthlr. auf Nr. 2882. 87. 93. 99. 900. 3452. 53. 58. 5181. 88. 92. 94 99. 5871. 74. 10517. 21. 23. 34. 39. 11403. 18. 19. 20. 24. 28. 29. 42. 44. 13653. 63. 68. 85 87. 16973. 74. 86. 89. 17701. 4. 8. 9. 13. 16. 29. 30. 50. 55. 56. 57. 59. 71. 83. 87. 88. 95. 19110. 41. 46. 49 20551. 52. 65. 67. 68. 72. 78. 80 82. 88. 96. 21693. 95. 97. 28304. 16. 19. 21. 24. 40. 46. 59. 68. 87. 90. 97. 99. 400. 29262. 73. 34083. 84. 85. 92. 39580. 83. 85. 93. 98. 42357. 68. 69. 75. 76. 80. 83. 42876. 87. 88. 94. 95. 44401. 8. 10. 26. 28. 29. 30. 36. 38. 42. 53. 64. 67. 74. 80. 85. 87. 45498. 53703. 10. 12. 13. 15. 24. 31 32. 38. 40. 42. 47. 56. 63. 72. 86. 88. 89. 53806. 9. 32. 33. 37. 40. 41. 42. 45. 47. 48. 50. 55. 88. 95 97. 900. 59903. 5. 6. 13. 17. 21. 35. 47. 64701. 3. 9. 25. 32. 33. 41. 59. 66. 66579. 87. 88. 89. 95. 97. 600. 67700. 1. 11. 13. 25. 27. 82035. 44. 49. 88607. 9. 11. 12. 35. 37. 39. 42. 43. 48. 90857. 61. 68. 74. 81. 82. 84. 89. 90. 92. 97. 90903. 9. 12. 14. 23. 28. 99760. 102718. 19. 21. 25. 37. 39. 43. 48. 106630. 34. 36. 40. 42. 50. 51 und 55.

Mit Loosen zur 1sten Klasse 73ster Lotterie, empfiehlt sich zugleich Hiesigen und Auswärtigen ergebenst:

Aug. Leubuscher,
Blücherplatz Nr. 8. zum goldnen Anker.

Bei Ziehung 5ter Klasse 72ster Lotterie trafen in meine Einnahme:

500 Rthlr. auf Nr. 59923.

100 Rthlr. auf Nr. 28239. 40606. 44406. 67834.

50 Rthlr. auf Nr. 9962. 13675. 86. 13967. 14902. 21775. 24776. 79. 28226. 40. 29257. 72. 32159. 61. 44402. 52504. 59929. 67506. 78890. 89474.

40 Rthlr. auf Nr. 9961. 10047. 14801. 14903. 4. 16986. 21771. 22038. 23580. 28227. 31. 32152. 58. 63. 64. 40605. 42265. 49703. 5. 59921. 64703. 59. 66. 67700. 1. 78873. 76. 78 81. 83. 88. 94. 96. 81948. 50. 89471. 90505. 91207. 106385.

Mit Loosen 73ster Lotterie aus den Collekten der Herren Holschau jun., Leubuscher, Prinz und Schreiber, empfiehlt sich ganz ergebenst:

Julius Steuer,
Carls- und Schloß-Straßen-Ecke Nr. 13.

Angekommene Fremde.

Den 3. December. Gold. Zepter: Hr. Gutsbes. Smorowsky a. Polen. — Gold. Schwerdt: Hr. Landrath Baron Zedlitz a. Wohlau. — Hr. Justizrath Gobbin u. Hr. Lieut. von Briesen a. Wohlau. — Hr. Kfm. Badenbach a. Rheydt. — Drei Berge: Hr. Gutsbes. Grospietsch a. Belwitzhof. — Deutsche Haus: Hr. Kfm. Eberhard a. Ober-Geissing. — Hr. Graf Schweinitz a. Berghoff — Hr. Stadtrichter Marks a. Wartenberg. — Fr. Gräfin v. Reichenbach a. Festenberg. — 2 gold. Löwen: Hr. Gutsbes. Steinmann a. Ohlau. — Hr. Kreis-Sekretair Flögel a. Ohlau. — Gold. Baum: Hr. Gutsbes. Wenzky a. Kursangwitz. Hr. Gutsbes. Graf Maltzan a. Gr. Bresa. — Rautenkranz: Hr. Kfm. Hoffmann a. Sohrau. — Hr. Kfm. Fernbach a. Gleiwitz. — Hr. Kfm. Adler a. Sohrau. — Hr. Kfm. Prager aus Sohrau. — Hr. Apothek. Kland a. Neisse. — Hr. Justiz-Kommiss. Schicke a. Neisse. — Gold. Gans: Frau Baronin Saurma a. Frankenstein. —

Privatlogis: Herrnstr. No. 14: Hr. Referend. Flögel a. Brieg. — Wallstr. No. 13: Hr. Kfm. Becker a. Ober-Peilau. Hr. Kfm. Schneider a. Neustadt. — Albrechtstr. No. 29: Frau Maj. v. Vateri a. Mechwitz. —

3. Dez.	Barom.	inneres	äußeres	feucht	Windstärke	Gewölk
6 U. V.	27″ 8, 49	+ 3, 6	+ 1, 6	+ 1 3	S. 4°	kl. Wlk.
2 U. N.	27″ 9. 84	+ 4. 7	+ 5, 8	+ 4, 7	SO. 7°	Fedgw.

Nachtkühle + 1, 6 (Thermometer) Oder + 0, 0

Getreide-Preise.

Breslau, den 3 December 1835

Waizen	Höchster	1 Rtlr. 7 Sgr. 6 Pf.	Mittler.	1 Rtlr. 4 Sgr. 9 Pf.	Niedrigst.	1 Rtlr. 2 Sgr. — Pf.
Roggen:		— Rtlr. 23 Sgr. — Pf.		— Rtlr. 22 Sgr. 6 Pf.		— Rtlr. 22 Sgr. — Pf.
Gerste:		— Rtlr. 21 Sgr. — Pf.		— Rtlr. 21 Sgr. — Pf.		— Rtlr. 21 Sgr. — Pf.
Hafer:		— Rtlr. 14 Sgr. — Pf.		— Rtlr. 13 Sgr. 6 Pf		— Rtlr. 13 Sgr. — Pf.

Redakteur: E. v. Baerst.

Druck der neuen Buchdruckerei von M. Friedländer.